

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Mai 2012



Inzwischen ein gewohntes Bild: Züge verschiedener Betreiber in einem Bahnhof. Ohne einheitlichen Tarif kann das Bahnfahren für die Fahrgäste dann schnell kompliziert werden. (Bild: N. Moy)

- Kurznachrichten – *Seite 2*
- Meridian: Fortschritt oder Rückschritt? – *Seite 3*
- Fahrschein hier gekauft – und dort nicht gültig? – *Seite 6*
- Nachruf auf Peter Kottermair – *Seite 9*
- Saisonstart bei den Touristikbahnen – *Seite 9*
- Freie Sicht für (wahl)freie Kunden – *Seite 10*

## Kurznachrichten

### **PRO BAHN fordert Sofortmaßnahmen für S-Bahn München**

Nachdem Ministerpräsident Seehofer das Ende des zweiten Stammstreckentunnels verkündet hat, hat PRO BAHN in einer Pressemitteilung (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20120419.html>) nochmals Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der S-Bahn-Infrastruktur gefordert.

### **Veranstaltungsprogramm „100 Jahre Mittenwaldbahn“**

Zum 100-jährigen Bestehen der Mittenwaldbahn gibt es diesen Sommer ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zwischen Mittenwald und Seefeld in Tirol mit Ausstellungen, Vorträgen, Streckenwanderungen und Bahnhofsfesten am 29. und 30. September. Den Anfang macht ab dem 25. Mai eine Sonderausstellung im Mittenwalder Geigenbaumuseum. Mehr zur Geschichte der Strecke und zum Veranstaltungsprogramm siehe <http://www.mittenwaldbahn.info>.

### **Kolloquium: Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung**

Wie schon im Vorjahr bieten der Lehrstuhl für Raumentwicklung der TU München und die Münchner Verkehrsgesellschaft wieder drei interessante Vorträge über Straßenbahn- und Stadtbahnssysteme an ([http://www.ar.tum.de/uploads/media/flyer\\_Kolloquium\\_Stadtentwicklung.pdf](http://www.ar.tum.de/uploads/media/flyer_Kolloquium_Stadtentwicklung.pdf)). Die Themen sind in diesem Semester Tramprojekte in Basel (14. Mai), die Straßenbahnentwicklung in Lyon (18. Juni) und der neue Hauptbahnhof München als Impulsgeber für die Standort- und Stadtentwicklung (2. Juli). Die Vorträge finden im Vorhoelzer Forum, Arcisstr. 21, statt. Beginn ist um 18 Uhr.

### **SOB- und BOB-Mitarbeiter als „Eisenbahner mit Herz“ ausgezeichnet**

Zwei der vier von der Allianz pro Schiene als „Eisenbahner mit Herz“ (<http://www.allianz-pro-schiene.de/eisenbahner-mit-herz>) ausgezeichneten Bahnmitarbeiter sind in diesem Jahr aus Oberbayern. Alexandra Schertler, Zugbegleiterin bei der Bayerischen Oberlandbahn (BOB), bekam den dritten Preis für die Fürsorglichkeit, mit der sie sich auf der Fahrt von Tegernsee nach München um eine kranke Reisende gekümmert hat. Einen Sonderpreis erhielt Yalcin Özcan, Zugbegleiter bei der Südostbayernbahn (SOB), der während eines Einsatzes auf der Kurhessenbahn seine Fahrgäste vor einem bewaffneten Randalierer beschützt hat. PRO BAHN gratuliert den Preisträgern und dankt ihnen und auch den Nominierten für ihr Engagement.

### **Doch keine neuen Farben für die DB**

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass sich schon jemand mit der Kamera an die Strecke stellen wollte: Bei dem Artikel zum neuen Farbkonzept der DB im letzten Heft handelte es sich um den diesjährigen Aprilscherz.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

## Meridian: Fortschritt oder Rückschritt?

*Zwischen München und Salzburg droht das Bahnfahren komplizierter zu werden*

Früher war es einfach: Es gab die große Deutsche Bundesbahn und einige wenige kleinere Nichtbundeseigene Bahnen (NE-Bahnen). Letztere betrieben Nebenbahnen, die oft nur an einem Bahnhof Kontakt zum restlichen Bahnnetz hatten. Aber auch damals gab es, wie vom Allgemeinen Eisenbahngesetz gefordert, durchgehende Fahrscheine zwischen der Deutschen Bundesbahn und anderen Eisenbahnen: man nahm jeweils die Tarif-Kilometer der jeweiligen Bahngesellschaft und addierte die daraus errechneten Fahrpreise.

Diese Tarifberechnung für sogenannte Anstoßverkehre war aus Sicht des Fahrgasts meist angemessen. Er musste sich nicht darum kümmern, wem die Züge gehörten, die er benutzte. Wenn es für die Reise mit dem Fernverkehr ein Sonderangebot gab, fiel es praktisch nicht ins Gewicht, dass die Ermäßigung beim kleinen NE-Anteil nicht galt.

Die oben geschilderte Bahnwelt existiert heute nicht mehr. Große Teile des DB-Netzes werden von anderen Bahnen befahren. Häufig nutzen DB- und NE-Züge dieselben Gleise.

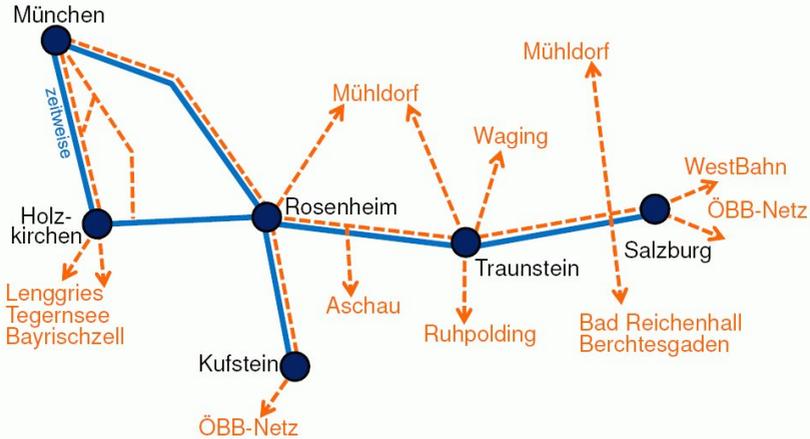
Der Tarif für Anstoßverkehre hat sich jedoch in die heutige, etwas kompliziertere Bahnwelt hinübergerettet. Das wäre nicht so schlimm, wenn man ihn nur dort anwenden würde, wo es angemessen ist: auf eher kurzen Stichstrecken, die möglichst nur an einer Stelle ans restliche Bahnnetz „anstoßen“. Wegen der auch dann noch vorhandenen kleinen Nachteile bezeichnet der Tarifverband der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen (TBNE) die Anstoßtarifierung allerdings als „Auslaufmodell“ (<http://www.tbne.de/Tarifanwendung.27.0.html>).

Insbesondere in Bayern sieht man die Dinge etwas gelassener und erlaubt den Bahnunternehmen den für sie einfachen Anstoßtarif auch dort anzuwenden, wo er alles andere als sinnvoll ist und das Leben der Fahrgäste unnötig erschwert.

Bereits 2007 hatte PRO BAHN auf die daraus resultierenden Probleme im Bahntarif zwischen München und Holzkirchen in aller Deutlichkeit hingewiesen (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/tarif-m-holzk>). Obwohl die Inkonsistenzen und die für die Fahrgäste entstehenden Probleme ausführlich dargelegt wurden, sah sich bis heute niemand in der Lage, für Abhilfe zu sorgen. Bei den beteiligten Unternehmen und im Bayerischen Verkehrsministerium ist man damit zufrieden, die Probleme beim schwächsten Glied der Kette – den Fahrgästen – abzuladen.

Dieses Prinzip versucht man jetzt in noch größerem Maßstab umzusetzen. Bei dem an Veolia vergebenen E-Netz Rosenheim – vom künftigen Betreiber „Meridian“ getauft – ist es bis heute nicht gelungen, eine Tarifkooperation abzuschlie-

ßen. Mit einer solchen Kooperation, wie sie beispielsweise bei der Bayerischen Regiobahn (BRB) oder bei den Alex-Zügen besteht, würden zumindest die gravierendsten Probleme im Übergang zwischen zwei oder mehr Bahnunternehmen entfallen.



*Das Meridian-Netz (durchgezogene Linien) ist mit Bahnstrecken der DB und anderer Unternehmen (durchbrochene Linien) eng verwoben.*

In Briefen an Ministerpräsident Seehofer und Verkehrsminister Zeil hat PROBAHN im März die drei wichtigsten Konfliktpunkte benannt, die sich aus der Behandlung eines großen Netzes wie Meridian als Anstoßverkehr ergeben:

- Für Verbindungen, bei denen der Fahrgast mehr als einmal den Tarif wechseln muss, kann kein durchgehender Fahrschein ausgestellt werden. So müssten beispielsweise für Fahrten von Augsburg nach Berchtesgaden oder Ruhpolding jeweils zwei getrennte Fahrscheine gelöst werden. Dies macht den Fahrscheinerwerb nicht nur komplizierter, sondern auch teurer. Zudem wird es schwierig, bei einem Anschlussverlust ohne durchgehenden Fahrschein Ansprüche aufgrund der Fahrgastrechte geltend zu machen.
- Zahlreiche Pendler benutzen heute Fern- und Nahverkehrszüge flexibel mit einem Fahrschein, beispielsweise einem Jahresabo. Künftig müssten sie entweder für jedes Unternehmen getrennte Fahrscheine erwerben oder auf die Nutzung eines Teils des Fahrplanangebots verzichten. Die Verärgerung darüber dürfte sehr groß werden.
- Auch Fernreisende können schnell Probleme bekommen. Wird wegen eines verspäteten Zuges beispielsweise in München der Anschluss auf einen Intercity Richtung Salzburg verpasst, dürfte nicht wie bisher einfach der nachfolgende Regionalzug benutzt werden. Wer dies als Fahrgast nicht weiß, wird schnell zum unfreiwilligen Schwarzfahrer.

In einer im April versandten Pressemitteilung (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20120411.html>) machte PRO BAHN nochmals deutlich, dass Bayern zum Schlusslicht bei den Bahntarifen wird, wenn es erlaubt, dass sich die Bahnunternehmen den Tarif nach ihren Präferenzen aussuchen können, statt die Interessen der Fahrgäste in den Vordergrund zu stellen. Es sollte inzwischen jeder der Beteiligten gelernt haben, dass ein einfaches und transparentes Tarifsystem, das für alle Verkehrsunternehmen gemeinsam gilt, einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für den Öffentlichen Verkehr ist.

Veolia ist durch den Gewinn der Ausschreibung in einer Zwickmühle: Entweder man lässt sich auf eine finanziell ungünstige Tarif- und Vertriebskooperation mit der DB ein, oder man fährt nach Anstoßtarif mit all seinen Problemen. Diese Randbedingungen waren aber bei der Ausschreibung bekannt. Ebenso war klar, dass das Meridian-Netz keine einfache „Anstoßstrecke“ ist, sondern ein mit mehreren anderen Bahnunternehmen verwobenes Netz. Angesichts dessen kommt der Verdacht auf, dass sowohl die ausschreibende Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) als auch die beteiligten Unternehmen darauf gehofft haben, die Probleme würden von der Öffentlichkeit gar nicht oder zu spät bemerkt.

Die Ursachen für die Misere liegen im Kern auf der politischen Seite. Man kann nicht hingehen und versuchen, Bahnleistungen billig einzukaufen, indem man in einer Ausschreibung den Bewerbern erlaubt, Angebote auf der Basis fahrgastunfreundlicher Regelungen abzugeben.

Problemfreie durchgehende Bahntarife müssen Grundvoraussetzung des Wettbewerbs im Regionalverkehr sein – auch wenn die Ausschreibungen dadurch vielleicht etwas teurer werden. Warum sich ausgerechnet Bayern in dieser Frage hinter die anderen Bundesländer zurückfallen lässt, konnte bisher von Politik oder BEG nicht erklärt werden.

Aus Sicht von PRO BAHN ist es äußerst unerfreulich, dass die DB AG Bedingungen für eine Tarif- und Vertriebskooperation quasi diktieren kann. Der Freistaat Bayern muss auch auf Bundesebene in dieser Frage die Initiative ergreifen und eine klare Position beziehen. PRO BAHN fordert seit langem, dass neben dem Schienennetz auch die Herrschaft über Fahrscheintarif und Fahrscheinvertrieb aus dem DB-Konzern ausgelagert wird.

In Bayern stehen Politik und Unternehmen nun zunächst in der Verantwortung, den für die Fahrgäste besten Tarif umzusetzen. Mittelfristig müssen die den Wettbewerb behindernden Randbedingungen von der Politik geändert werden. Stattdessen zu versuchen, die Probleme auszusitzen und sie einmal mehr auf die Fahrgäste abzuschieben, ist keine Verkehrspolitik sondern Nichtstun.

Edmund Lauterbach

## *Irritationen bei der Anerkennung von Fahrscheinen*

### **Fahrschein hier gekauft – und dort nicht gültig?**

Nicht nur der Erwerb eines Fahrscheins kann schwierig sein, auch die Feststellung seiner Gültigkeit kann offenbar ein Problem sein. Das zeigt eine Fahrgasteingabe, die Hubert M. aus München am 5.3.2012 an den DB-Kundendialog, die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), die Bayerische Regiobahn (BRB) und an PRO BAHN geschickt hat.

Herr M. ist 02.03.2012 um 23:29 Uhr mit der BRB von Schrobenhausen nach Ingolstadt und dann mit dem ICE 1517 von Ingolstadt nach München (Abfahrt 01.12 Uhr) gefahren, da kein Anschluss mit Nahverkehr von Ingolstadt nach München mehr bestand. Weil die BRB-Automaten im Zug keine Fernverkehrsfahrscheine verkaufen, konnte er zunächst nur eine Nachverkehrskarte Schrobenhausen–München erwerben. In Ingolstadt war der Kauf einer Fernverkehrs-Übergangskarte nach München nicht mehr möglich.

Wie Herr M. schildert, gestaltete sich allerdings das Nachlösen einer Fernverkehrs-Übergangskarte im ICE problematisch:

*„Ich habe mich an den Schaffner des ICE gewandt, der mir unter einem großen Vortrag erläuterte, dass die DB AG generell und nirgendwo Fahrkarten von Veolia (und anderen Mitbewerbern) anerkenne, selbst wenn diese Verkehrsunternehmen die Fahrkarten bis zum (DB AG) Zielbahnhof ausstellen können. Auch dann nicht, wenn dieses Verkehrsunternehmen generell selbst diesen Bahnhof nicht anfährt. Großzügigerweise hat der DB AG Schaffner mir statt einer Strafanzeige wegen Schwarzfahrens einen ICE-Normalfahrschein erstellt.*

*Hier stellt sich mir dann doch die Frage, warum solche Fahrscheine verkauft werden dürfen, obwohl offensichtlich keinerlei Anerkennung eines anderen Verkehrsunternehmens erfolgt . . . Zudem stellt sich weiter die Frage, ob jetzt – wie in bis in die 1960er Jahre üblich – jedes Verkehrsunternehmen wieder nur seine eigenen Fahrkarten anerkennt. Dann sollte man dies auch so verkünden und die Kunden nicht in die Irre führen und der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aussetzen.“*

Und so antwortete der Kundendialog der DBAG:

*„Es tut uns leid, dass Ihnen Unannehmlichkeiten entstanden sind. Für Fahrten in Nahverkehrszügen innerhalb von Verkehrsverbänden, Tarifgemeinschaften und S-Bahn-Tarifbereichen gelten alleine deren Beförderungsbedingungen. . . .“*

Diese noch mit allgemeinen Ratschlägen zum Fahrscheinerwerb ergänzte Antwort vom DB Kundendialog geht in keiner Weise auf die Fragen und den Fall ein und lässt eine gewisse Hilflosigkeit erkennen. Daraufhin sah sich PRO BAHN veranlasst, beim Kundendialog Beschwerde einzulegen. Darin wurde auch gesagt, dass PRO BAHN Oberbayern erwägt, im Wiederholungsfall vom Recht auf Unterlassungsklage Gebrauch zu machen, wenn die DB nicht zusagt, von der

gegenüber Herrn M. geübten Praxis künftig Abstand zu nehmen.

Schnell reagierte die Bayerische Regiobahn am 6.3.2012 dagegen mit einer korrekten Antwort:

*„Leider hat Ihnen der Zugbegleiter des ICE eine völlig verkehrte Auskunft gegeben. Die Bayerische Regiobahn hat einen Kooperationsvertrag mit der DB Regio AG und DB Vertrieb zur gegenseitigen Anerkennung der Fahrscheine. Wir möchten Sie bitten sich an die Deutsche Bahn AG, Abt. Vertrieb zu wenden und sich über diese Falschauskunft seitens des DB Mitarbeiters zu beschweren. Unsere Kollegen von der Tarifabteilung haben diesen Vorfall ebenfalls an die DB AG weitergeleitet.“*

Die BEG hat ebenfalls bei der DB interveniert und den Fahrgast richtig beraten: *„Wir konnten bei der DB inzwischen einsteuern, dass im konkreten Fall und auch allgemein in Mitarbeiterschulungen auf die Gültigkeit von Nahverkehrsfahrscheinen in Produkten der DB hingewiesen wird, wenn diese von Nichtbundeseigenen Eisenbahnen ausgegeben worden sind. Die Antwort der DB AG an Sie muss jedoch noch ergänzt werden. Wir empfehlen Ihnen daher, sich erneut an die Sachbearbeiterin zu wenden, verbunden mit der Bitte, den Unterschied zwischen dem von Ihnen gezahlten ICE-Fahrpreis Ingolstadt–München und dem Aufpreis für die ICE-Nutzung auf dieser Strecke zu erstatten. Wir nehmen an, dass Sie um Vorlage der Fahrscheine gebeten werden.“*

Am 23. März meldet sich schließlich der DB Kundendialog telefonisch bei Herrn M. und kündigt nach Einsendung der Fahrkarten eine Erstattung der Kosten an. Zuvor war die BEG nach telefonischer Rücksprache mit Herrn M. nochmals bei der DB AG vorstellig geworden.

Der Fall schien sich in Wohlgefallen aufzulösen, doch am 26. März erhielt Herr M. einen weiteren Anruf vom DB Kundendialog. Dort wurde ihm mitgeteilt, dass es doch keine Fahrpreiserstattung geben werde, da die DB nicht gegen die Tarifregeln verstoßen hätte. Stattdessen wird ein Kulanzgutschein angeboten. Das Problem sei nicht die Nahverkehrsfahrkarte an sich, sondern der Aussteller der Fahrkarte. Ein Nahverkehrsfahrschein aus dem DB-Automaten würde im ICE beim Kauf eines ICE-Aufschlags anerkannt, der gleiche Fahrschein ausgestellt vom „Mitbewerber“ jedoch nicht. Als Begründung wurde angegeben, dass auch andere Mitbewerber Fahrscheine der DB AG im Nah- und Fernverkehr nicht anerkennen.

Doch PRO BAHN kam gar nicht mehr dazu auf diese merkwürdige Erklärung zu reagieren. Mittlerweile war der Vorgang – vermutlich wegen der Beschwerde von PRO BAHN beim Kundendialog – beim zentralen Kundendialog der DB in Berlin gelandet. Schon zwei Tage später bekam Herr M. von dort einen weiteren Anruf und PRO BAHN ein E-Mail mit folgendem Inhalt:

*„Sie haben Recht: Die Fahrkarte, die sich Herr M. auf seiner Fahrt am 3. März im Zug der Bayrischen Regiobahn (BRB) kaufte, war aufgrund der Tarifkooperation*

*auch für die Weiterfahrt im ICE gültig. Er hätte nur den ICE-Aufschlag nachlösen müssen. Wir bitten Sie und Herrn M. vielmals um Entschuldigung für die falsche Aussage und das Verhalten des Zugbegleiters im ICE 1517. Ihre Hinweise haben wir bereits an die zuständigen Vorgesetzten weitergeleitet, damit solch eine fehlerhafte Bewertung von Fahrscheinen der BRB nicht noch einmal auftritt. Uns ist selbstverständlich an einer Wiedergutmachung und an der Erstattung der Fahrkarte gelegen. Dafür haben wir uns bereits mit Herrn M. in Verbindung gesetzt.“*

Also doch noch ein guter Ausgang. Es soll hier auch nicht nach Schuldigen gesucht werden, weder beim Zugbegleiter noch beim Kundendialog. Alle haben sicher nach besten Wissen gehandelt. Was können wir aber daraus lernen? Der Tarif ist ein sensibles und hochkomplexes Thema. Das System für alle – auch für die Eisenbahner – einfacher zu machen, sollte ein gemeinsames Ziel sein.

Eigentlich liegt ja mit der Tarifkooperation zwischen zwei Verkehrsunternehmen ein Fall vor, der dem Fahrgast keine Probleme machen sollte. Und trotzdem sind eine Menge Irritationen entstanden, die nur mit einigem Zeiteinsatz und vielen Worten aufgelöst werden konnten. Man traut sich kaum auszumalen, welche Probleme in einem ähnlichen Fall auf den Fahrgast zukommen, wenn es keine Tarifkooperation gibt, sondern einen Anstoßverkehr, wie ihn die Bayerische Oberlandbahn hat und wie er bei Meridian zur Zeit droht.

Oder war alles wieder nur ein „bedauerlicher Einzelfall“?

Norbert Moy

*Donnerstag, 17. Mai 2012*

## **Exkursion: Zum Donau-Fest des Bund Naturschutz in Niederalteich**

Wir fahren zu einem Dorffest mit Brotzeit, Getränken und Musik, Info- und Aktionsständen und Kinderaktionen am Dorfbanger in Niederalteich. Außerdem gibt es naturkundliche Führungen in die Auen der Donau (Dauer 1-2 Std.). Ab 14 Uhr findet eine Kundgebung für die frei fließende Donau statt. Info und Anmeldung (wegen Bustransfer unbedingt erforderlich) beim BN-Büro (Tel. 089/5156 760).

Treff: 8.00 Uhr, München Hbf, am Abfahrtsbahnsteig. Abfahrt: 8.24 Uhr mit RE Richtung Passau bis Plattling, Bustransfer nach Niederalteich.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayernticket

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz.

## Nachruf auf Peter Kottermair

Schon vor einigen Jahren hatte sich unser Mitglied Peter Kottermair von PRO BAHN-Aktivitäten zurückgezogen, um sich wieder mehr der Musik widmen zu können, die ihm genau so am Herzen lag wie „seine“ Linie A. So erfuhren wir erst kürzlich, dass er bereits im vergangenen Jahr verstorben ist.

Lange Jahre setzte sich Peter Kottermair in der Kreisgruppe Dachau für die Modernisierung der damaligen „Nebenbahn“ nach Altomünster ein. Studententakt und mehr durchgehende Züge nach München waren vor 20 Jahren noch kaum denkbar und alles andere als selbstverständlich. Wenn eines – hoffentlich nicht allzu fern – Tages die Linie A als elektrifizierte S-Bahn bis Altomünster fährt, wie es längst beschlossen, aber leider immer noch nicht realisiert ist, sollten wir dabei das Engagement dieses eher stillen PRO BAHNers nicht vergessen.

## Saisonstart bei den Touristikbahnen

Mit der warmen Jahreszeit beginnt auch wieder die Fahrtsaison bei den Touristikbahnen. Durch die Touristikverkehre, die meist nur durch zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden von Eisenbahnfreunden möglich sind, werden die entsprechenden Bahnstrecken vor dem Abbau bewahrt und Ausflüge in sonst an den Wochenenden nicht vom ÖV erschlossene Gegenden möglich.

Ab dem 28. April geht die Ilztalbahn in ihre zweite Fahrtsaison (<http://www.ilztalbahn.eu>). Bis Ende Oktober werden Samstags, Sonntags sowie am Pfingstmontag jeweils vier Fahrtenpaare zwischen Passau, Waldkirchen und Freyung angeboten. Ebenfalls den Bayerischen Wald erschließt die Wanderbahn im Regental Gotteszell–Viechtach (<http://www.wanderbahn.org>), die am 19. Mai die Saison eröffnet.

Die Chiemgauer Lokalbahn (LEO) beendet die Winterpause am 1. Mai. Mit Ausnahme von Pfingsten und dem 19. August, wo Dampfzugfahrten angeboten werden, fährt bis Ende Oktober der Esslinger Triebwagen VT 103 aus dem Jahr 1952 wieder Sonn- und Feiertags im 2-Stunden-Takt zwischen Bad Endorf und Obing (<http://www.chiemgauer-lokalbahn.de>).

Die Dampfsaisoneroöffnung beim Bayerischen Eisenbahnmuseum in Nördlingen war bereits zu Ostern. Das umfangreiche weitere Programm umfasst unter anderem Diesel- und Dampfzugfahrten zwischen Nördlingen und Gunzenhausen und Nördlingen–Dinkelsbühl–Feuchtwangen (<http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>). Auch auf der Staudenbahn, die ab dem 6. Mai jeweils an zwei Sonntagen im Monat bis Anfang Oktober zwischen Augsburg und Markt Wald mit zwei Zugpaaren einen Ausflugsverkehr anbietet, wird drei mal mit Dampf gefahren (<http://www.staudenbahn.de>).

Bereits Anfang April hat die Laabertalbahn Eggmühl–Schierling–Landquaid den Betrieb aufgenommen. Das nächste Mal fährt der Triebwagen an Christi Himmelfahrt (17. Mai) zum Auffahrtmarkt und Fischerfest in Langquaid (<http://www.laabertalbahn.de>).

Mit Ausnahme der Staudenbahn sind die Fahrpläne der genannten Bahnen außer im Internet auch auf den letzten Seiten des Bayernkursbuches zu finden.

Renate Forkel

## Freie Sicht für (wahl)freie Kunden

Gegen die teilweise seuchenartig um sich greifende Ganzreklame an Bussen und Bahnen nahm Herbert König in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des VDV im Dezemberheft der Zeitschrift „Der Nahverkehr“ Stellung. Er begründete dies mit dem subjektiven Raumgefühl der Fahrgäste und forderte in seinem lesenswerten Kommentar „freie Sicht für (wahl)freie Kunden“.

Noch wenige Monate zuvor hatte ein Artikel in der gleichen Zeitschrift für eine bessere Ausnutzung von Werbeflächen unter Inkaufnahme zugespappter Fenster und Türen plädiert. Es ist in der Tat nicht einzusehen, warum sich Fahrgäste sozusagen als „Anhang GVFG-finanzierter Litfasssäulen“ transportieren lassen müssen. „Tut Euren Kunden etwas sichtbar Gutes, macht die Fenster wieder frei!“ lautet Königs Appell an die Verkehrsunternehmen.

Dem kann man aus Fahrgastsicht nur zustimmen.

Thomas Kauderer

*Samstag, 2. Juni 2012*

### **Exkursion: Ins Allgäuer Voralpenland – Mit einer Wanderung zwei Bahnstrecken verbinden**

Vom Ausgangspunkt Lengenwang führt uns der Weg Richtung Süden. Über Eunisried und Aleuthen kommen wir zum Schmalseeweiher. Hier Mittagseinkauf und evtl. Badegelegenheit. Danach geht es vorbei an Attlesee und Lachen zum Ziel Nesselwang. Gehzeit: ca. 5 Std.

Treff: 7.40 Uhr, München Hbf. Abfahrt: 7.52 Uhr mit RE Richtung Memmingen, in Buchloe umsteigen Richtung Füssen.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

## Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Di. 01.05., So. 06.05., So. 13.05., Do. 17.05 und So. 20.05; Bad Endorf (10:00, 12:00, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr) / Obing (11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr); **Touristikverkehr mit VT 103** beim LEO; Info und vollständiger Fahrplan: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/fahrplan>, Tel.: 08821/64 999 64
- Mi. 02.05. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, [mr.behringer@t-online.de](mailto:mr.behringer@t-online.de))
- Fr. 04.05. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**, Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Fr. 04.05. 18:00 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Podiumsdiskussion** „Münchner Nahverkehrstag 2012“; Veranstalter: AAN, Münchner Forum e.V., Bund Naturschutz, Info: <http://www.muenchner-forum.de>
- Sa. 05.05. 7:10 Uhr; München Hbf Gl. 27–36 (Abfahrtsgleis RE Richtung Passau 7:24 Uhr); **Exkursion** „Ins Auwaldgebiet der Isarmündung“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Mo. 14.05. 18:00 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Dr. Martin Sandtner (Bau- und Verkehrsdepartement Basel): „Tramprojekte für Basel und Umgebung – zentral für die grenzüberschreitende Entwicklung“; Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: [dross@tum.de](mailto:dross@tum.de), [http://www.ar.tum.de/uploads/media/flyer\\_Kolloquium\\_Stadtentwicklung.pdf](http://www.ar.tum.de/uploads/media/flyer_Kolloquium_Stadtentwicklung.pdf).
- Do. 17.05. 8:00 Uhr; München Hbf Gl. 27–36 (Abfahrtsgleis RE Richtung Passau 8:24 Uhr); **Exkursion** „Zum Donau-Fest des Bund Naturschutz in Niederlalteich“; Veranstalter: Bund Naturschutz (Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 089/5156 760), Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Fr. 25.05. bis 04.11. (tägl. außer Mo.), 10–17 Uhr; Mittenwald, Geigenbaumuseum; **Ausstellung** „Die Mittenwaldbahn – lang ersehnt, mutig und zukunftsweisend für die Ortsgeschichte“; Info: <http://www.mittenwaldbahn.info>, <http://typo.geigenbaumuseum-mittenwald.de/index.php?id=71>.
- So. 27.05. und Mo. 28.05; Bad Endorf/Obing; **Dampfzugfahrten** beim LEO; Info und Fahrplan: Siehe Termin am 01.05.
- Fr. 01.06. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 04.05.
- Sa. 02.06. 7:40 Uhr; München Hbf (Abfahrtsgleis RE Richtung Memmingen, Abfahrt 7:52 Uhr); **Exkursion** „Ins Allgäuer Voralpenland – Mit einer Wanderung zwei Bahnstrecken verbinden“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Mi. 06.06. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 02.05.

## PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-  
eck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Mi. 02.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 10.05. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 11.05. 19:30 Uhr (**Achtung, geänderter Termin, geänderte Zeit!**); Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 16.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mo. 21.05. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887 und [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) unter „Schwaben“.

Do. 24.05. 19 Uhr (**Achtung, geänderter Termin!**); Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [n.moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Mi. 30.05. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Fr. 01.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 06.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- **Um den Besuch der Podiumsdiskussion „Münchner Nahverkehrstag 2012“ am 4. Mai (siehe „Termine anderer Veranstalter“) zu ermöglichen, wird das Treffen der Stadt- und Kreisgruppe München auf den 11. Mai verschoben. Zudem beginnt die Sitzung am 11. Mai erst um 19.30 Uhr.**
- **Das Treffen der Kreisgruppe Weilheim-Schongau findet im Mai eine Woche früher als üblich statt, d.h. bereits am 24. Mai.**

**Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite**

---

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnemement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.